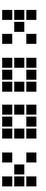


AUSGEZEICHNET MIT DEM SPITZENPREIS BEIM 1. DEUTSCHEN VERLAGSPREIS 2019



DAS JUBILÄUMSPROGRAMM

du musst das hören



Der Gedichtband *Frieden ohne Krieg* von Yevgeniy Breyger beginnt mit einem tagebuchartigen erzählenden Langgedicht in einfacher mündlicher Sprache, das die Geschichte seiner jüdischen Familie während des Holocausts bis hin zur Flucht aus der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskriegs beschreibt. Dieses und die folgenden zahlreichen Erzählepisoden verbinden dabei stets aktuellste Ereignisse aus dem Krieg mit unmittelbaren Erfahrungen des Dichters und seiner Familie, die damit in Kontext gesetzt werden. Die Gedichte sind hochgradig emotional, privat und autobiographisch. Es entsteht der Eindruck eines nicht-fiktionalen persönlichen Kriegs-Journals, einschließlich der Auseinandersetzung mit den zwei Muttersprachen Deutsch und Russisch, die der hadernde Dichter als russischsprachiger ukrainischer Jude nun als kontaminiert begreift, um im letzten Gedicht doch einen Ausblick auf die Möglichkeit von Glück, Frieden und dem Entwachsen von Neuem

aus Altem zu bieten. Folgerichtig schließen sich an diesen etwa 50-Seitigen-Zyklus zwei weitere Teile an – eine wieder klassisch gedichthafte leise und feine Auseinandersetzung mit der Tatsache, das Ukrainische Mütter während des Kriegs in die Idee entwickeln, Kontaktadressen auf die Rücken ihrer Kinder zu schreiben, sollten sie selbst im Zuge der Angriffe umkommen, um den Kindern ein Weiterleben zu ermöglichen; sowie ein dreisprachiges Langgedicht, zu gleichen Teilen Deutsch, Russisch und Englisch, das Verbindungen zu T. S. Eliots *The Waste Land* herstellt und Parallelen zu den Ereignissen aufzeigt die 2022 inzwischen ihr 100-jähriges Jubiläum fristen und damals zu Faschismus, Krieg und Massenmord geführt haben. Bei aller Verzweigung dieser Gedichte, scheint jedoch stets Ergriffenheit und damit Hoffnung aus ihnen hindurch. *Frieden ohne Krieg* ist ein tröstendes aktuelles Werk, eines, das in diesen Zeiten dringend gebraucht wird.

Stimmen zu Yevgeniy Breyger

Die Kunst von Yevgeniy Breyger liegt in der Körperlichkeit seiner Gedichte und wie sie sich durch die Sprachregister, die er zieht, vermittelt.

—Insa Wilke, *Die ZEIT*

Breygers Lyrik bewegt sich zwischen zwei Ichs: Eines ist durch erlebte Gewalt der Vergangenheit traumatisiert, das andere ist kreativ und spielerisch.

—Frank Hertweck, *SWR*

Breygers Sprache ist von Zärtlichkeit geprägt, sie ist auch zärtlich gegenüber furchterregenden Inhalten.

—Verena Stauffer, *Triëdere*

YEVGENIY BREYGER FRIEDEN OHNE KRIEG GEDICHTE

Yevgeniy Breyger, geboren 1989, studierte an der Universität Hildesheim, am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Hochschule für Bildende Künste Städtelschule in Frankfurt am Main. 2016 erschien sein Debütband *flüchtige monde* bei kookbooks. 2019 gewann er den Leonce-und-Lena-Preis der Stadt Darmstadt. Sein zweiter Gedichtband *Gestohlene Luft* ist 2020 bei kookbooks erschienen und wurde durch Stipendien des Deutschen Literaturfonds und des Herrenhauses Edenkoben gefördert. Er gewann den Lyrikpreis München 2021, erhielt 2022 ein Stipendium der Deutschen Akademie Rom, Villa Massimo – Casa Baldi und 2023 den manuskripte-Preis des Landes Steiermark. Yevgeniy Breyger lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

Yevgeniy Breyger
Frieden ohne Krieg
Gedichte
Reihe Lyrik Band 82
88 Seiten, gestaltet von
Andreas Töpfer
ca. 24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-18-9
Auslieferung: April 2023



riechst du den plastikodem der toten? hörst
die gespräche zwischen armen wie ästen, fingern wie zweigen
die gebärden der knochenbrüche, wie sie sich im kern zieren
als abbildungen des EINEN g'ttes, des EINEN 'traumas
oh, aber ja, aber natürlich lieber gott, oh du lieber knochengott, knochen-
sprung, musik aus den eingeweiden, die ganz lang vermissten
die aus dem gedächtnis auftauchen wie meerscharben, tonmenschen
mit den wörtern der sprache gesprochen – bitte den abgott
für dich wache zu halten, wenn du durchschnaufst
einen kurzen AUGENblick nicht aufgepasst und ich
verbrenn auf der matratze, doch es kann auch anders
kann sich ausgehn und plötzlich entspringt ein werk
stumpf wie der blick eines funktionärs, und DOCH
werk ... (kleinste je gedachte idee)
nur einmal vorgestellt: der präsident steht im loch
dechiffriert aus dem loch GRAUSAMKEIT als NOT-
wendigkeit und deine wangen glühen und kaimane

brennen ihre schuppenschwänze in sandbänke
wo sich alles verbraucht, zerfällt zu schmutzpartikeln und jemand
kichert neben dir, heute sei sein geburtstag
es ist der sechste tag der schöpfung, ich bin nachsichtig
schreib *wie gehts* im chat an die eltern. momentchen
momentchen? ich würd am liebsten eine rede damit anfangen
dass ich sag, wohin ich geh, aber ich kehre wie jeder mensch bloß ein
krummbeinig und seltsam
nimm mich, g'tt, meine augenblicke sind lang wie 1000 züge
zieh mich, g'tt aus der misere
pflastre die pfade meiner liebsten mit sucht und substituten
schneid dir das dritte auge ein mit nem schweizer messer
LIEBER g'ott, oh g'ott, aus schlamm sei dein hirn
damit du mich verstehst
damit du meine liebsten trägst durch grelles denken
und dunkelheit – verkleidet als licht
und musik auf gelenken, friede, ohne krieg

In weniger
als einer Hand
erscheint, so
sichtbar wie
das dichte
Leben, mein
ganz eigener
Verstand.



Ich will mich nicht möglichst präzise identifizieren, ich brauche Behauptungen: Ich bin ein boy. Ich bin Dichterkönig. Ich bin eine echte Ikone. Ich erkenne mich nicht wieder. Nichts könnte ich von mir sagen, das wirklich zuträfe: Weder bin ich mehr noch weniger „ich“. *L'aura mi volve, et son pur quel ch'i'm'era* - und gewendet bin ich noch immer der, die ich schon immer war. In dieser Faltung, an der Stelle der Uneinigkeit zweier Sprachen liegen die Gedichte dieses Bands, fehlerhafte Wiederholungen und unan-gemessene Übersetzung von Liebesgedichten des poeta laureatus Francesco Petrarca. Auch er ist immer dort, wo er nicht ist: Was er für Laura, seine Angebetete, hält, hallt und verändert sich dabei - *l'aura, l'aurora, lauro, l'oro, l'ombra* - ist letztlich doch bloß Schatten oder Busch. Petrarca folgt diesen Zeichen und im Gehen ist seine Sprache gerichtet: Er schreibt,

insofern er widmet, an- und ausspricht. Wer aber fühlt sich angesprochen, wer ist bloß mit-gemeint? Und wer spricht, wenn ich hier „ich“ sag? O Verlassenheit der prächtigen Ruinen, Einsamkeit der Gedichte und Jämmerlichkeit des in Kürze hier eintreffenden Seufzers, ihr bringt mich zum Weinen. Und wenn ich mich so weinen sehe, weine ich umso schöner. Werbe-rei und Selbstbemitleidung sind zwei Seiten der-selben Medaille in diesen Gedichten, in denen das „ich“ genauso begehrt wird wie das „du“. Sie erlauben mir, Chimäre, aus genau diesem Mund zu sprechen: dem jeweils Meinigen.

— Sandra Burkhardt

Stimmen zu Sandra Burkhardt

Sandra Burkhardt ... beeindruckte die Jury mit Gedichten zu Natur und Selbstfindung, die zeit-

genössisch-drängende Themen und Fragestel-lungen behandelten und gleichzeitig von forma-ler Sicherheit zeugten. Insbesondere in ihrem Anspielen auf die Traditionen der Hymne wen-det sich die Autorin mutig vom modernen Para-digma der poetischen Verdichtung und Verknappung ab und zeigt ihr Sprachgefühl in weit schwingenden, poetischen Bögen.

— Jury zum Zwei-Raben-Literaturstipendium

Formbewusst, sicher im Sprachgebrauch und mit großer Leichtigkeit gelingt es den Gedich-ten Sandra Burkhardts dem hohen Ton Petrar-cas das Eigene abzulauschen und es zu be-leuchten mit der Intimität des eigenen Leselichts.

— Inger-Maria Mahlke, Laudatio zum Open-Mike-Preis

SANDRA BURKHARDT FRAGMENTE EINER ECHTEN IKONE

PETRARCA-VARIATIONEN

Sandra Burkhardt,

1992 geboren, studierte Kunstgeschichte und Literarisches Schreiben in Karlsruhe, Leipzig und Berlin. 2016 war sie Preis-trägerin für Lyrik beim 24. Open Mike in Berlin, 2018 erschien ihr Debüt-band *Wer A sagt* im Gutleut Verlag, mit dem sie bei 2019 bei den Lyrikempfehlungen zur Leipziger Buchmesse vertreten war. Seit 2020 ist sie Mitglied des arabisch-deutschen Literatur- und Übersetzungskollektivs *مرج* Wiese / wie es ist, auf der neben experimentellen und kollektiven Literaturüber-setzungen auch performative Lesetexte entstehen.

Sandra Burkhardt

Fragmente einer echten Ikone

Petrarca-Variationen

Reihe Lyrik Band 83

ca. 80 Seiten, gestaltet

von Andreas Töpfer

24,00 € [D] / 24,70 € [A]

978-3-948336-19-6

Auslieferung: Juni 2023



Hört in ausgestreuten Reimen den Klang der Seufzer mit denen ich mein Herz nährte, den unbeständigen Stil, in dem ich weinte und wütete, meine frühen Jugendsünden. Hört vom Liebesversuch und -beweis eines Einsamen, der auf etwas Mitleid hofft, wenn nicht Vergebung, und nicht ergebnislos vergessen werden will. Ich meine mich: Ein Körnchen war ich selbst zu großer Zeit und für das Volk bin ich nichts als Geschichte. Ach, wie lange es her ist, als ob es ein Märchen wäre. Ich schäme mich oft vor mir. Ihr werdet verstehen, wofür all die Scham und all das Faseln war, und ihr müsst wissen, dass, wie sehr du auch der Welt gefällst, es ist ein kurzer Traum.

Da! Die Almhütte, dieser Schnörkel, den ich so liebe. Welch Schwindel im schönen Wohnzimmer. Du liebtest zuerst. Ohne Beispiel war danach der Schmuck, den man zuerst in Adam sah. Wir sind nicht hier, um ihn anzuziehen, los, bewundern wir ihn. Ich bitte dich nur und rufe: O Sonne! Aber er macht wieder einmal das Umkehrerlein, lässt die Umgebung die Anhöhe in den Schatten stellen, und du nimmst dir den Tag und alles, was ich am festesten umarme. Wer beschattet jetzt wen? Wer den erbärmlichen Hügel, vor dem mein sanftes Feuer funkelt? Wo der große Lorbeer kleiner Stock-Stiel, dann Stab-Stange war, wachsend, während ich dies sprach. Zu den Augen zieht nun dieser glückliche Ort, in den ich mit Euch einkehrte.

Ich kann es
schwer sagen,
es ist da ein
Medikament drin.



Die Coronapandemie der Jahre 2020ff. lässt sich betrachten als vielleicht „größtes Kontroll-experiment in komparativer Governance in der Geschichte – mit dem Virus als Kontrollvariable“. (Benjamin Bratton) Während das Virus überall das gleiche ist, sind die Reaktionen auf es vielgestaltig. Der Erreger macht gesellschaftliche ‚Vorerkrankungen‘ schonungslos sichtbar. Zugleich beruht die Möglichkeit einer Pandemie auf der Realität einer Globalisierung, die Nationalstaaten als autonome Einheiten und Akteure längst durchlöchert hat. Von diesem Ausgangspunkt her begibt sich der Band in einen Intertext mit Heinrich Heines berühmtem *Wintermärchen* (1844) und schreibt dessen Deutschlandkritik für das 21. Jahrhundert fort. Dabei geht es nun weniger um eine Reise durch Deutschland, als um den Nachvollzug der Routen und Kanäle, die dieses Segment der Erdoberfläche mit dem Rest der Welt verknüpfen. Zugleich geht es um die Grenzen und Schwellen, die im Weltsystem wie innerhalb Deutschlands Zugang (*access*) beschränken und gestalten. Ins Poetische gespiegelt stellt dieser Fokus die Frage nach der leichten Sprache –

das ist das poetische Experiment von *Deutschland. Ein Weltmärchen*. Die leichte Sprache ist eine Sprache der Inklusion. Als solche findet man sie immer öfter in den deutschsprachigen Informationslandschaften. Die leichte Sprache ist aber auch Wahrheitssprache: sie ist, was man Menschen sagt, die man nicht anlügen kann. Und schließlich kann die leichte Sprache eine Sprache der Dichtung sein: als barrierefreier Zugang zum Gedicht. Als barrierefreier Gang durchs Gedicht – wohin es auch entführen mag. Und als barrierefreier Zugang, im Gedicht, zu jener ursprünglichen Vielsprachigkeit, die jede Nationalsprachlichkeit und jede ‚deutsche Literaturgeschichte‘ axiomatisch unterläuft. — *Daniel Falb*

Stimmen zu Daniel Falb

Vieles steht hier in Verbindung, oft rhizomatisch, mal konvergierend, mal konterkarierend. Die Verse wuchern in- und auseinander. Radikaler lässt sich kaum sprechen. Wer auf rasches Verstehen aus ist, der wird hier enttäuscht. Doch sollte man sich nicht voreilig von der

Überforderung täuschen lassen. Vielmehr sollte man sich fragen, ob Falbs Sprechen mimetisch nicht näher an dem dran ist, was wir unter dem so tückisch leicht über die Lippen gleitenden Begriff „Wirklichkeit“ zu fassen glauben, was aber im Verständnis jeder Einzelnen ja längst das Fassungsvermögen übersteigt.

— *Beate Tröger, Der Freitag*

Der Lyriker und Philosoph Daniel Falb hat geschafft, was seit einem halben Jahrhundert keinem Kollegen aus der Zunft der Dichter mehr gelungen ist: Er hat die Welt der Lyrik auf den Kopf gestellt. Er hat sie in eine Tabula rasa-Situation versetzt und ihr ein radikales Reinigungs- und Reanimations-Programm verordnet. Die Poesie der Gegenwart soll nicht mehr aus ihren vertrauten Repertoires der poetischen Tradition und aus den Regelwerken der Verskunst schöpfen, sondern sich endlich auf Augenhöhe mit den Naturwissenschaften begeben, vor allem mit der Geologie und der Biologie, aber auch mit der Anthropologie und der Medientechnik.

— *Michael Braun, signaturen-magazin.de*

DANIEL FALB DEUTSCHLAND. EIN WELTMÄRCHEN (IN LEICHTER SPRACHE)

Daniel Falb, geboren 1977, ist Dichter und Theoretiker. Er lebt und arbeitet in Berlin, wo er Philosophie studierte und mit einer Arbeit zum Begriff der Kollektivität promovierte. Er veröffentlichte vier Gedichtbände im Verlag kookbooks, zuletzt *Orchidee und Technofossil* (2019). Daneben hat Falb zur Geophilosophie, zur Theorie der Weltbevölkerung sowie zu Fragen von Poetik und Kunsttheorie gearbeitet. Nach *Anthropozän. Dichtung in der Gegenwartsgeologie* (Verlagshaus Berlin 2015) erschien 2019 der Essay *Geospekulationen. Metaphysik für die Erde im Anthropozän* (Merve). Falbs Arbeit wurde mit zahlreichen Stipendien und Preisen gefördert, er erhielt 2016 den Kurt Sigel-Lyrikpreis des PEN Zentrums Deutschland, 2021 war er Träger eines Arbeitsstipendiums Literatur des Berliner Senats. Seine letzten Veröffentlichungen sind *COVID und Lebensform* (Merve 2021), eine Sammlung von Essays und Gedichten zur Covidpandemie, sowie der philosophische Bildessay *Mystique der Weltbevölkerung* (Merve 2022). www.daniefalb.net

Daniel Falb **Deutschland. Ein Weltmärchen (in leichter Sprache)**
Reihe Lyrik Band 84
ca. 160 Seiten, gestaltet von Andreas Töpfer
26,00 € [D] / 26,70 € [A]
978-3-948336-20-2
Auslieferung: Juni 2023



Heine hat sich geweigert,
auf Französisch zu schreiben,
obwohl er 13 Jahre dorthin vertrieben war.
Jetzt darfst du die Wort-Schatulle öffnen,
die ich in die Gegend von deiner Hand geschrieben habe:

„Unsere Sprache
ist [...], sie ist das Vaterland
selbst.“

Pff.

„Ich ...,“

– ich strecke meinen Bauch raus –

„ich dichte schon auf Französisch, durch DeepL,

Je fais déjà de la poésie en français, par le biais de DeepL.

Ich dichte schon in *jeder* Sprache, zu der DeepL mich trägt,

Je fais déjà de la poésie dans toutes les langues vers lesquelles DeepL me porte.

Ich mache es schon,

voilà.

Je le fais déjà.

Überhaupt kein Ding –

pas de chose.“

Durch leichte Sprache kein Problem.

Das ist doch ein schöner Topf.

„Was stellt *er* sich so an –

zwischen Deutsch und Französisch liegen nur 5.500 Jahre.“

unser liebeswerk
ist maternacht,
tenebras, tenebras



Uljana Wolf, Lyrikerin und Übersetzerin, geboren 1979 in Berlin, studierte Germanistik und Kulturwissenschaft in Berlin und Krakau. Zuletzt veröffentlichte sie im Verlag kookbooks den Gedichtband *meine schönste lengevitch* (2013) und den Essayband *Etymologischer Gossip* (2021), der 2022 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch/Essayistik ausgezeichnet wurde. Sie übersetzte zahlreiche Lyriker:innen ins Deutsche, u. a. Valzhyna Mort (gemeinsam mit Katharina Narbutovic), Christian Hawkey (gemeinsam mit Steffen Popp), Eugene Ostashevsky (gemeinsam mit Monika Rinck), Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki (gemeinsam mit Michael Zgodzay), Erin Moure und zuletzt Don Mee Choi (DMZ Kolonie, Spector Books/Volte Expanded 2023). Im Wintersemester 2019 hatte sie die August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung an der FU Berlin inne und im Mai 2022 kuratierte sie das internationale Literaturfestival Poetica VI in Köln. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und unterrichtet Seminare zu Übersetzung und Lyrik u. a. am Institut für Sprachkunst, Wien und dem Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Wolfs lyrisches und übersetzerisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet, so mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2016, dem Kunstpreis Berlin 2019 und dem Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie 2019 und 2021.

Was ist eine Muttersprache, bei Tag be-
sehen? Oder im Tagelied? In Tradition?
In durchwachter Nacht am Kinderbett?
Oder wenn sie wechseln geht, wickeln
geht, lauter Aufgaben vollführt, die das
Gedicht oder das Ich unterbrechen – ist
sie dann eine aufgebrochene, stotternde
Sprache? Die sich selbst verwechselt
und verdoppelt? Und darum nie mit sich
allein ist, immer Platz für andere hat?
Uljana Wolfs neue Gedichte lauschen
auf die Auflösungserscheinungen der
Sprache im Murmeln (engl. *mutter*) einer
schimmernden Vielheit. Statt Sprachver-
lust besingen sie mit Zartheit und Witz
die Durchlässigkeit konstruierter Gren-
zen oder Körper. Sie lassen aus Lall-
phasen neue Fügungen wachsen, hallu-
zinieren Lautverwandtschaften von *mutter*
zu *modder* zu *motten*, von Madrigal zu
Madregal, von *muttertask* zu *mutatas*. So
hinterfragt Wolf auch Muttermythen oder
Ursprungssehnsüchte, die im Fixieren
auf Grenzen andere(s) ausschließen.
Medea taucht an Europas Außengrenzen
in Camp Corinth auf. Hölderlins entgren-
zendes Seefahrerfragment *Colomb* wird
entlang der Transkription der fließenden
Handschrift mit „Flistbustiers“ neu ein-
gekleidet. Die Westernheldin Calamity
Jane, unechte Mutter, verfranst sich in
Erasure-Gedichten mit ihrer fakenden
Tochter. Wolfs Task in diesem lang er-
warteten neuen Gedichtband: mit ver-
wandelnder Klangkunst Worte finden für
unsere lebensweltlichen Gemengelagen.

Stimmen zu Uljana Wolf

Etymologischer Gossip lässt sich als
intellektuelle Autobiographie lesen.
Uljana Wolf führt mit diesem vor Esprit
funkelndem Buch aber vor allem in
die Fragen von Ethik und Poetik der
Übersetzung ein – und sensibilisiert für
deren gesellschaftspolitische Relevanz.

— Jurybegründung zum Preis der
Leipziger Buchmesse 2022

[Uljana Wolfs] Kosmos ist weit, ihre
Neugier scheint grenzenlos, und ihre
Präzision ist von rhythmischer und
lautlicher Zartheit – gerade auch dort,
wo Unausgesprochenes zwischen den
Wörtern und Zeilen spukt ... Ihr
schmuggerisches Sprachhandeln
geschieht nämlich keineswegs aus
Daffke, also aus irgendeinem Trotz,
sondern aus Sprachnot und Denkver-
zweiflung. Ihr Rütteln am Mythos von
Einsprachigkeit und Sprachzugehörigkeit
verteidigt in der Sprache die Existenz
„des Anderen“ – richtiger der vielen
Anderen, die es ja gibt.

— Marie Luise Knott, Laudatio zur Schlegel-
Gastprofessur für Poetik der Übersetzung 2019

Mit Uljana Wolf erobert der ästhetische
Humor die von Frauen geschriebene
deutschsprachige Lyrik ... Ein Gedicht-
band voller Leben und Ideen, Witz und
Spielgeist, weiträumig, vielsprachig,
unterhaltsam.

— Sibylle Cramer, Süddeutsche Zeitung

muttertask, timing, schlamm

du probst jetzt fadenspiele mit der brut, lernst
übergaben, fussliges vergarnen, doch kommst

du oft nur zur dritten figur: tolpatsch, schlackern
die finger dir – das timing ist verzerrt, und zwar,

wie ärztin angemerkt, seit deinen tagen noch im
schlamm der dinge (erinnere, wenn du kannst:

dein haar war schlamm, dein hirn war schlamm,
ohren, bauch, auch hobbitzehen, herzs Schlag –

schlamm), wo seltsam vögel du gebarst, und
zwar, wie ärztin verstand, am laufenden band:

moddermaden, butterbirds, aus erde schwarz,
torfgeschlüpft, manche getupft, motyl schmotyl,

bam, bam, bam, bam, bis wimmliges feld dein
körper wurde, fest aus mimikry und raupenkot,

und aus der höhe dem betrachtenden ein bild
sich darbot wie die wobbelige unterseite eines

gobelins: umgefloppt, mit flatternden schnüren.
nur du weißt, dass sie sich verbinden zu figuren.

ULJANA WOLF MUTTERTASK GEDICHTE

Uljana Wolf
muttertask
Gedichte

Reihe Lyrik Band 85
ca. 88 Seiten, gestaltet
von Andreas Töpfer
24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-22-6
Auslieferung: Sept. 2023



grammargirls buchstabieren macht mit wörtern und machen magie
grammargirls buchstabieren mit wörtern dass macht magie macht
grammar girls mit wörtern stapeln buchmacht um magie zu machn
grammar girls würden buchstabensuppe machen aber hassen maggi

geht schon mal
vor.
wir sterben euch
nach.



Die Gedichte wollen mit jemandem sprechen: mit Geistern, mit Maschinen, mit Dir. Die Gedichte wollen von toten Menschen sprechen, die sie vermissen, und davon, wie das kleine Kind riecht, bevor es einschläft. Die Gedichte wollen Beschimpfungen enthalten und ebenso Elternabendvokabular. Die Gedichte enthalten unter anderem Bibliothekarinnen auf der Jagd, Könige, denen Krokodile aus der Nase tropfen, Fickgelegenheiten, einen Erbsenkoch im Ultrawahn und Blumenmasken. Die Gedichte wollen Worte aufnehmen, die in anderen Gedichten keine Zuflucht finden, beispielsweise das Wort *Saugglockenaubergine* für den Kopf eines Neugeborenen. Die Gedichte nehmen Worte auf, die Menschen auf Facebook dezidiert hässlich und überdies unangemessen finden; sie finden das fucking wunderbar. Die Gedichte wollen sich gerade etwas wünschen, als ein Martinshorn sie unterbricht. Die Gedichte halten sich die Ohren zu und wünschen sich, dass dieser Junge, der seit 27 Jahren als Altenpfleger arbeitet und in dieselbe Provinzgrundschule wie sie gegangen ist, sie lesen kann, wenn er traurig

ist. Die Gedichte stehen an einer roten Ampel und flüstern in ein Smartphone und dann schreien sie. Die Gedichte wollen ausgelacht werden. Den Gedichten ist inzwischen einiges scheißegal, was ihnen vor Jahren nicht scheißegal war. Die Gedichte haben keine Lust mehr, beschnitten zu werden. Die Gedichte sind vielleicht eine Hecke, aber sicher nicht aus Buchsbaum. Die Gedichte enthalten Kalauer wie geflüchtete Kanarienvögel. Die Gedichte sind keine Hecke, sondern ein Körper; sie gehen langsam aus dem Leim. Die Gedichte wollen im Körper bleiben, der mit ihnen aus dem Leim geht, die Gedichte wollen aus dem Körper raus und in eine Kokosquelltablette. Die Gedichte wuchern. Die Gedichte wachsen ihrem Irrlicht hinterher: in Tiraden.

— Katharina Schultens

Stimmen zu Katharina Schultens

Ein untoter Schwan als gefiedertes Desaster, als Monster und Alter Ego? Katharina Schultens dichtet mit Emphase, Witz und Empathie, zum

Beispiel für den Schwan, also mit dem Rundumblick für Außen-, Innen- und Umwelt, deren Zustände, Wechselwirkungen und Veränderungen. Mit der Sprache spielt sie dabei locker über die Grenzen zwischen Ich und dem Anderen hinweg, federleicht, in Sprüngen, verbindend, klar, ungekünstelt und mitunter erheiternd.

— SWR-Bestenliste

Katharina Schultens' Dichtung durchleuchtet mit sachlicher Sorgfalt die Strukturen gegenwärtigen Daseins: Sie wühlt auf, versucht sich immer wieder an der Ordnung der Dinge, die sich doch nicht stabilisieren lassen zwischen den Welten, in denen wir existieren: den Traum- und Gefühlswelten, den digitalen und analogen, den wissenschaftlichen, technologisierten, geschichtlichen und mythischen. Schultens überträgt moderne Prozess- und Verwertungslogiken in eine poetische Aktivität, die unerwartete Verbindungen herstellt, gewohnte Denkwege und Wahrnehmungsmuster durchkreuzt und so neue Erkenntnisräume freilegt.

— Jury zum Basler Lyrikpreis

KATHARINA SCHULTENS IRRLICHTTIRADEN GEDICHTE

Katharina Schultens, geboren 1980, arbeitete ab 2006 im Wissensmanagement, seit 2012 in Führungspositionen. Im September 2022 übernahm sie die Leitung des *Haus für Poesie*. Seit 2004 veröffentlichte sie vier Lyrikbände, zuletzt *gorgos portfolio*, *kookbooks* 2014, und *untoter schwan*, *kookbooks* 2017, sowie mehrere Essays; ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Leonce-und-Lena-Preis und dem Basler Lyrikpreis. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in Berlin.

Katharina Schultens
Irrlichttiraden
Gedichte
Reihe Lyrik Band 86
ca. 80 Seiten, gestaltet
von Andreas Töpfer
24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-23-3
Auslieferung: Okt. 2023



(...)

Ich werde ab diesem Moment noch mindestens 13 Jahre funktionieren, und Du weißt das. Ich werde Dich ersetzen, in Katastrophenmanagement, Rage und Verzweiflung, in Kälte, Härte, ich werde lernen, wie das geht: schreien, Kontrollverlust so überzeugend simulieren, bis du nicht mehr weißt, ob du ihn spielst, bis dein eigener Puls dir nicht mehr glaubt, bis auch dein Echsenblutdruck mal die 120 knackt, bis sie dich fürchten. Bis sie in deiner Abwesenheit stets flüstern, bis dein eigenes Kind erlernt, dich nur mit zittrigen, eingeübten Argumentationen anzusprechen, dich zu handeln. Nicht zu sehen, dass du Distanz herstellst, dass du innen ganz kalt draufschaust. Jetzt spreche ich mit mir. Wovon wollte ich aber sprechen? Von diesem Nachmittag, als Du, schon krebszerfressen schmal im Ledersessel, plötzlich große Augen hattest. Immer dachte ich, ach, sind die Augen klein. Plötzlich, mit blauen, großen Augen, kindlich, ohne jede kalkulierte Wut, war nicht mehr Nachmittag, es war schon dämmrig draußen blau, und kühler Frühling und Amselgeräusche klirrten aus den angefangenen Hecken –

sagst Du, aus der Chemo in Deine Hand: KIND. KIND DU MUSST MIR DOCH HELFEN

gegen das
Innige fällt eine
Handvoll Putten
auf die Erde



Trotz aller Seltsamkeiten, die ich seit dem Umzug in die Großstadt beobachten konnte, bin ich nicht darauf gefasst gewesen, mit einer leibhaftigen Putte in Kontakt zu treten, einer von vielen, und ihre Gesänge zu notieren, ein Erfahrungsbericht über den Sturz auf unseren Planeten, die Jagd nach Wohnraum, Menschenfleisch und -form. — Georg Leß

Stimmen zu Georg Leß

Mit einem Bein steht dieser Dichter im „Kinderlied“, mit dem anderen in der Ästhetik des Schocks. Was Georg Leß, der mit Altraumbildern und „Wirbeln“ arbeitende Dichter aus Berlin, in seinen Gedichten anbietet, das hat die Homogenität konventioneller poetischer Bildprogramme hinter sich gelassen.

— Michael Braun, Volltext

Diese Gedichte schlagen Haken. Die Anatomie der Sprache und der Kampf mit dem Korpus wechseln in Georg Leß' Gedichtband mitunter die Seiten. Die Bildwelten sind so klar wie überraschend, und man staunt, wie fein durchkomponiert der Klang ist, was aus minimalen Bedeutungsverschiebungen entsteht.

Geschöpft wird aus Traditionen von Georg Trakl bis zu Horrorfilmen wie *Les Diaboliques*. Es liegt oft ein feiner Humor in den Zeilen, und einige bleiben hängen wie ein Evergreen. Aber wieder ein Haken, denn „gerade Strecken sind uns nicht gegeben“.

— Nora Bossong, *Lyrik-Empfehlungen 2020*

GEORG LEß DIE NACHT DER HUNGERPUTTEN GEDICHTE

gegen die Inneneinrichtung

mitten in Betten ohne Wärme, dass die Daunen stieben
speckige Meteoriten, vom Höchsten abgesprengt
das ganze Geschwader durchs Möbelhausdach!
Daunenwolken ringsumher, flaumig umwölkte Knochensplitter

der splitterigste ich, ein zerebral gespitztes Einzelstück
kurz seh ich das Problem, das Köpfchen des Problems
denn bin ich nicht auf einen Schlag verschieden? höchstens
verschieden angeschlagen

dann ähnlich wildbewegt, kosmischer Hühnerstall
vom Himmel hoch, doch ohne Übersicht, da übersieht schon eine
einen Glastisch und enthauptet sich
halb tapst, halb kugelt sie bis zu den Einbalken

gründlich die Einigkeit abschütteln, den Hunger nie
von da an sind wir dreistellig, von da an sind sie

Spezies und Pinnwand

jenseits der Rundgänge jagen die großen Entfeuchter
versanden Gewebe, Gedanken daran
noch fasst Haut Haut, Knochen Knochen
vierhundertvierzehn in milchigen Beutel gekippt
bis du beleibt bist
oder sechshunderteinundzwanzig? zähl einmal mit
zweimal, dreimal siehst du dir *Three Studies for
Figures at the Base of a Crucifixion* an, sonst hängt
ja nichts, erkennst eine Pinnwand, Male von Infrarot

und stehst du für Fleisch an, verlangt niemand: bitte
fein geschnitten
es heißt dort vorn: her mit dem ganzen Klumpen

Krönung des Klapperns, bis du an der Theke stehst
mit einem Bein in einem Kinderlied
spricht die Schlange: psst

Georg Leß, geboren 1981 in Arnsberg (Sauerland), lebt in Berlin. 2013 erschien der Gedichtband *Schlachtgewicht* in der parasitenpresse, 2019 *die Hohlhandmusikalität* bei kookbooks, welcher als eine Lyrik-Empfehlung 2020 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung gelistet wurde. Ausgewählte Gedichte wurden in verschiedenste Sprachen übersetzt, vertont und verfilmt. 2014 GWK-Förderpreis für Literatur. 2016 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler.

Georg Leß
**die Nacht der
Hungerputten**
Gedichte

Reihe Lyrik Band 87
ca. 32 Seiten, gestaltet und
mit Illustrationen von
Andreas Töpfer
16,00 € [D] / 16,50 € [A]
978-3-948336-24-0
Auslieferung: Okt. 2023



LYRIK		€ [D]	€ [A]
978-3-937445-			
00-7*	Daniel Falb die räumung dieser parks Gedichte	13,80	14,20
03-8	Steffen Popp Wie Alpen Gedichte	13,80	14,20
04-5	Ron Winkler vereinzelt Passanten Gedichte	15,90	16,30
14-4*	Gerhard Falkner Gegensprechstadt – ground zero Gedicht & CD Music by David Moss	24,80	25,50
16-8	Uljana Wolf kochanie ich habe brot gekauft Gedichte	15,90	16,30
18-2	Hendrik Jackson Dunkelströme Gedichte	14,40	14,80
22-9	Tom Schulz Vergeuden, den Tag Gedichte	14,90	15,30
23-6	Monika Rinck zum fernbleiben der umarmung Gedichte	14,90	15,30
27-4	Christian Schloyer spiel • ur • meere Gedichte	15,90	16,30
29-8	Sabine Scho Album Gedichte	15,90	16,30
30-4	Christian Hawkey Reisen in Ziegengeschwindigkeit Gedichte	22,90	23,50
34-2	Sabine Scho farben Gedichte	19,90	20,50
35-9	Steffen Popp Kolonie Zur Sonne Gedichte	19,90	20,50
37-3	Monika Rinck Helle Verwirrung & Rincks Ding- und Tierleben Gedichte & Zeichnungen	24,90	25,60
38-0	Uljana Wolf falsche freunde Gedichte	19,90	20,50
39-7	Daniel Falb BANCOR Gedichte	19,90	20,50
41-0	Martina Hefter Nach den Diskotheken Gedichte	19,90	20,50
42-7	Mathea Harvey Du kennst das auch Gedichte	19,90	20,50
43-4	Alexej Parschtschikow Erdöl Gedichte	19,90	20,50
44-1	Alexander Gumz ausrücken mit modellen Gedichte	19,90	20,50
45-8	Mathias Traxler You're welcome Texte	19,90	20,50
46-5	Daniela Seel ich kann diese stelle nicht wiederfinden Gedichte	17,90	18,40
47-2	Michael Palmer Gegenschein Gedichte	19,90	20,50
49-6	Monika Rinck Honigprotokolle Gedichte	19,90	20,50
50-2	Dagmara Kraus kummerang Gedichte	19,90	20,50
51-9	Gerhard Falkner Pergamon Poems Gedichte & Clips	19,90	20,50
52-6	Hendrik Jackson Im Licht der Prophezeiungen Gedichte	19,90	20,50
53-3	Christian Hawkey/Uljana Wolf SONNE FROM ORT Ausstreichungen/Faksimiles	19,90	20,50
54-0	Steffen Popp Dickicht mit Reden und Augen Gedichte	19,90	20,50
55-7	Martina Hefter Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch Gedichte	19,90	20,50
56-4	Tristan Marquardt das amortisiert sich nicht Gedichte	19,90	20,50
57-1	Uljana Wolf meine schönste lengevitich Gedichte	19,90	20,50
60-1	Ulf Stolterfoht Neu-Jerusalem Gedicht	19,90	20,50
61-8	Katharina Schultens gorgos portfolio Gedichte	19,90	20,50
62-5	Karla Reimert Picknick mit schwarzen Bienen Gedichte	19,90	20,50
63-2	Farhad Showghi In verbrachter Zeit Prosagedichte	19,90	20,50
65-6	Rike Scheffler der rest ist resonanz Gedichte	19,90	20,50
66-3	Linus Westheuser oh schwerkraft Gedichte	19,90	20,50
67-0	Rozalie Hirs gestammelte werke Gedichte	22,90	23,50
69-4	Sonja vom Brocke Venice singt Gedichte	19,90	20,50
70-0	Dagmara Kraus das vogelot schlich mit geknickter schnute Gedichte und Collagen	22,00	22,70
71-7	Daniel Falb CEK Gedichte	19,90	20,50
72-4	Christian Filips / Monika Rinck / Franz Tröger Lieder für die letzte Runde CD	10,00	10,30
73-1	Daniela Seel was weißt du schon von prärie Gedichte	19,90	20,50
75-5	Görizt / Huotarinen / Hyvärinen / Karlström / Paasonen / Scho / Sielaff / Zander mehr als pullover borgen Anthologie	22,90	23,50
77-9	Martina Hefter Ungeheuer. Stücke Gedichte	19,90	20,50
78-6	Yevgeniy Breyger flüchtige monde Gedichte	19,90	20,50
80-9*	Anja Bayer, Daniela Seel (Hg.) all dies hier, Majestät, ist deins. Lyrik im Anthropozän Anthologie	22,90	23,50
81-6	Birgit Kreipe SOMA	19,90	20,50
82-3	Cia Rinne l'usage du mot / notes for soloists / zaroum	19,90	20,50
83-0	Eugene Ostashevsky Der Pirat, der von Pi den Wert nicht kennt	19,90	20,50
84-7	Steffen Popp 118 Gedichte	19,90	20,50
85-4	Mette Moestrup Stirb, Lüge, Stirb Gedichte	19,90	20,50
86-1	Alexander Gumz barbaren erwarten Gedichte	19,90	20,50
87-8	Farhad Showghi Wolkenflug spielt Zerreißprobe Gedichte	19,90	20,50
88-5	Katharina Schultens untoter Schwan Gedichte	19,90	20,50
90-8	Martina Hefter Es könnte auch schön werden Gedichte/Sprechtexte	19,90	20,50
91-5	Hendrik Jackson Panikraum Gedichte	19,90	20,50
92-2	Susanne Schulte, Daniela Seel (Hg.) Sibyllen & Propheten Triggerpunkte tom Ring	19,90	20,50
93-9	Ulf Stolterfoht fachsprachen XXXVII – XLV Gedichte	19,90	20,50
94-6	Christiane Heidrich Spliss Gedichte	19,90	20,50
95-3	Tristan Marquardt scrollen in tiefsee Gedichte	19,90	20,50
96-0	Monika Rinck Alle Türen Gedichte	19,90	20,50
97-7	Georg Leß die Hohlhandmusikalität Gedichte	19,90	20,50
98-4	Daniel Falb Orchidee und Technofossil Gedichte	19,90	20,50
99-1	Athena Farrokhzad Bleiweiß Gedicht	19,90	20,50
978-3-948336-			
00-4	Charlotte Warsen Plage Gedichte	19,90	20,50
01-1	Dagmara Kraus liedvoll, deutschyzno Gedichte	19,90	20,50
04-2	Verena Stauffer Ousia Gedichte	19,90	20,50
05-9	Ulf Stolterfoht fachsprachen XLVI – LIV Gedichte	19,90	20,50
06-6	Sonja vom Brocke Mush Gedichte	19,90	20,50
08-0	Yevgeniy Breyger Gestohlene Luft Gedichte	19,90	20,50
09-7	Karla Reimert Camp Zenith Gedichte	19,90	20,50
10-3	Martina Hefter In die Wälder gehen, Holz für ein Bett klauen Gedichte	19,90	20,50
11-0	Birgit Kreipe aire Gedichte	19,90	20,50
13-4	Farhad Showghi Angelegstellen für Helligkeiten Gedichte	19,90	20,50
14-1	Rike Scheffler Lava. Rituale Gedichte	26,00	26,70
15-8	Mathias Traxler Restaurant & Orchestre Touché Gedichte. Konzertstücke. Songs	ca. 24,00	ca. 24,70
16-5	Sibylla Vričić Hausmann meine Faust Gedichte	24,00	24,70
17-2	Reinhard Reich shamen. ein rosenkranz Gedichte	24,00	24,70
18-9	Yevgeniy Breyger Frieden ohne Krieg Gedichte	24,00	24,70
19-6	Sandra Burkhardt Fragmente einer echten Ikone Petrarca-Variationen	ca. 24,00	ca. 24,70
20-2	Daniel Falb Deutschland. Ein Weltmärchen (in leichter Sprache) Gedichte	ca. 26,00	ca. 26,70
22-6	Uljana Wolf muttersack Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70
23-3	Katharina Schultens Irrlichttiraden Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70
24-0	Georg Leß die Nacht der Hungerputten Gedichte	ca. 16,00	ca. 16,50

kookbooks

Daniela Seel
 Waidmannsluster Damm 135c
 13469 Berlin
 Mobil +49.172.614.32.32
 daniela.seel@kookbooks.de
 www.kookbooks.de

Auslieferung D

GVA Göttingen
 Anna-Vandenhoeck-Ring 36
 37081 Göttingen
 Fon +49.551.48.71.77
 Fax +49.551.413.92
 frester@gva-verlage.de

Vertretung D

Baden-Württemberg, Bayern,
 Saarland, Rheinland-Pfalz
 Michel Theis
 Thudichumstraße 31
 60489 Frankfurt am Main
 c/o büro indiebook
 theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg,
 Niedersachsen,
 Nordrhein-Westfalen,
 Schleswig-Holstein
 Christiane Krause,
 c/o büro indiebook
 krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,
 Mecklenburg-Vorpommern,
 Sachsen, Sachsen-Anhalt,
 Thüringen, Hessen
 Regina Vogel,
 c/o büro indiebook
 vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
 Fon +49.8141.308.93.89
 Fax +49.8141.308.93.88
 www.buero-indiebook.de

PROSA

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
01-4	Jan Böttcher Lina oder: Das kalte Moor Erzählung	14,40	14,80
09-0	Jan Brandt Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland Anthologie	10,00 UVP	
10-6	Silke Andrea Schuemmer Remas Haus Roman	7,90 UVP	
13-7	Michael Stavaric Europa. Eine Litanei	19,90	20,50
15-1	Pierangelo Maset Klangwesen Roman	17,90	18,40
17-5	Steffen Popp Ohrenberg oder der Weg dorthin Roman	17,90	18,40
19-9	Johannes Jansen Bollwerk Vermutungen	16,90	17,40
26-7	Pierangelo Maset Laura oder die Tücken der Kunst Roman	19,90	20,50
05-2	Johannes Jansen im keinland ist schönerland stumm Texte aus der DDR 1983–1989	22,90	23,50
28-1	Michael Stavaric Nkaah. Experimente am lebenden Objekt	18,90	19,50
33-5	Tuuve Aro Karmiina K.: „Ich bin okay.“ Roman	19,90	20,50
40-3	Annika Scheffel Ben Roman	19,90	20,50
58-8	Sabine Scho Tiere in Architektur Texte und Fotos	19,90	20,50
59-5	Pierangelo Maset Beauty Police Roman	19,90	20,50
74-8	Hendrik Jackson sein gelassen Aufzeichnungen	19,90	20,50

978-3-948336-

02-8	Arve Kleiva Gustav Haarnack – Leben im Gelände Aufzeichnungen	19,90	20,50
07-3	Robert Stripling Unter Stunden Album I	28,00	28,80
12-7	Robert Stripling Über Flüche Album II	ca. 28,00	ca. 28,80

KUNSTBUCH

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
02-1	Johannes Jansen Liebling, mach Lack! Faksimiles	25,00 UVP	
06-9	Jakob Dobers / Rainer Leupold Falsche Russen im Buch Geschichten	10,00 UVP	
64-9	Hermann Recknagel Feuerwache II Fotografien	39,00	40,10
79-3	Hermann Recknagel Suppengrün 0,99 € Fotografien	49,00	50,40
21-9	Michael Bause Layers Beyond Limits Collagen 1985–2022	32,00	32,90

KINDERBUCH

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
07-6	Heide Henschel / Thomas Mohnike Luise und das langweiligste Buch der Welt	12,80	13,20
21-2	Michael Stavaric / Renate Habinger Gaggalagu	14,90	15,30
25-0	Andreas Töpfer / Samara Chadwick Durch dick und dünn / Through thick and thin	14,90	15,30
31-1*	Melanie Laibl / Dorothee Schwab Ein Waldwicht fliegt in den Oman	19,90	20,50
48-9	Taubert / Tchemberdji / Rinck / Jirka / Töpfer Ich bin der Wind Geschwinde Lieder für Kinder & CD	19,90	20,50
89-2	Dagmara Kraus alle nase diederdase	19,90	20,50

ESSAY

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
12-0	Thomas Kraft Schwarz auf weiß Eine Werbeschrift	7,90 UVP	
20-5	Monika Rinck Ah, das Love-Ding! Ein Essay	18,90	19,50
24-3	Hendrik Jackson Im Innern der zerbrechenden Schale Poetik und Pastichen	17,90	18,40
36-6	Kleilein / Kokkelkorn / Pagels / Stabenow Tuned City. Zwischen Klang- und Raumspekulation. Reader	25,00	25,70
68-7	Monika Rinck Risiko und Idiotie Streitschriften	19,90	20,50
76-2	Mathias Traxler Unterhaltungssays	19,90	20,50

978-3-948336-

03-5	Uljana Wolf Etymologischer Gossip Essays und Reden	22,00	22,50
------	---	-------	-------

NONBOOKS

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
08-3	Jan Böttcher Der Krepierer Erzählung, gelesen vom Autor	9,95	10,30
	Tragetasche Sterntaler Tragetasche Katzenziegen	4,50	4,50
	Rucksack-Tragetasche Tannenbaum-Yeti	6,00	6,00
32-8	Plakat Laibl / Schwab Mit dem Waldwicht um die Welt	7,50	7,50
	Volker Reiche Mäzenatengabe „Poesie als Lebensform“	500,00	500,00
	Plakat Blutbahn „Poesie als Lebensform“ (A1), Plakat Fisch „Poesie als Lebensform“ (A2 lang)		
	Plakat Ameisenwolf „das amortisiert sich nicht“ (A1)		

(* zurzeit vergriffen)



es war
fucking
WUNDE
RBAR